Mittwoch, 19. November. (Morgen-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

№ 8219. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

## Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 18. November, 8 Uhr Abends.

London, 18. Novbr. Nach der „Times" erhielt der Admiral des Bermudas-Geschwaders Befehl, zu der in den Cubanischen Gewässern stationirten Flottenabtheilung zu stoßen.

Die „Times" erfährt ferner aus anscheinend guter Quelle, die Mehrzahl der Cardinäle habe den Cardinal Pecci zum Nachfolger des Papstes in Aussicht genommen.

Newyork, 18. Nov. Präsident Grant beschloß in der Virginius-Affaire die Entscheidung dem Congresse anheimzustellen, was Unzufriedenheit in der Bevölkerung hervorrief. Ein hiesiges Meeting nahm eine Resolution an, welche den Präsidenten die sofortige Action anempfiehlt. Das Meeting war kriegerisch gestimmt. Nachrichten aus Santiago vom 12. November dementiren die Meldung vom 10. von der erfolgten Hinrichtung von 57 auf dem „Virginius" Gefangenen.

Wien, 18. Nov. Abgeordnetenhaus. Der Finanzminister legte das Budget pro 1874 vor. Das Gesammterforderniß, im Betrage von 387 3/10 Millionen, ist um 2½ Millionen geringer, als das des Vorjahres. Ein Einfluß der Krisis auf die Staatseinnahmen ließ sich bisher nicht constatiren, die Einnahmen werden pro 1874 auf 365 1/10 Mill. veranschlagt. Es treten hinzu aus Veräußerung von Staatseigenthum, dem Verkauf von Actien der Franz-Josephsbahn, Veräußerung von Rententiteln und aus Kassenbeständen, zusammen 24 7/10 Millionen, so daß den Bedürfnissen des Staatshaushaltes pro 1874 ohne besondere Creditoperationen genügt werden und selbst noch ein Ueberschuß von 2 4/10 Millionen für 1875 übertragen werden kann.

## Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bern, 17. Novbr. In der heutigen Sitzung des Nationalraths wurde die neue Bestimmung in die Bundesverfassung aufgenommen, daß der Bund unter Ausschluß jeglichen Bundesmonopols allein competent sein soll, gesetzliche Vorschriften über die Ausgabe und die Einlösung von Banknoten zu erlassen.

Wien, 17. Novbr. Die „Montagsrevue" berechnet, daß 82 Actiengesellschaften ihre Januarcoupons nicht einlösen können, wodurch das Zinserträgniß um 18½ Mill. geschmälert wird.

### Deutschland.

△ Berlin, 18. Novbr. In Abgeordnetenkreisen herrscht eine unverkennbare Verstimmung darüber, daß der Umfang der bisher eingegangenen Vorlagen so engbemessen ist und ein Mangel an Beschäftigung eintreten möchte. Es ist diese Mißstimmung jedenfalls auf jene Nachrichten zurückzuführen, welche wissen wollten, daß dem Abgeordnetenhause sofort die Provinzialordnung und der Entwurf über den Verwaltungsgerichtshof zugehen würde. Wir können heute berichten, daß das Gesetz über den Verwaltungsgerichtshof demjenigen „über die Provinzial-Verwaltung" voraufgehen wird. Was übrigens hinsichtlich des Standes der Vorarbeiten für den letztgedachten Entwurf bekannt geworden, giebt wenig Aussicht für die Zustimmung des Abgeordnetenhauses und also für das Zustandekommen des Entwurfes in dieser Session. Der Entwurf wird übrigens nur den Geltungsbereich der fünf östlichen Provinzen umfassen, Posen bleibt ausgeschlossen.

— Die Angabe, wonach eine Erweiterung der kirchengesetzlichen Vorlagen in nächster Zeit zu erwarten wäre, ist schon wiederholt und mit Recht widerlegt worden. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß in dieser Landtagssession gar keine derartige Vorlage zu erwarten steht. Die Vorarbeiten, welche sich auf die gesetzliche Regulirung des Kirchenvermögens beziehen, sind noch in den ersten Entwickelungsstadien. Intendirt sind zwei Gesetze: ein Entwurf wird die Verwaltung des Kirchenvermögens durch die Gemeinden betreffen, ein zweiter die Staatsaufsicht über die Fonds für kirchliche Stiftungen regeln. Für beide Entwürfe entstehen durch die Verschiedenartigkeit der Bestimmungen, welche in den einzelnen Provinzen maßgebend sind, erhebliche Schwierigkeiten, die man vielfach in der Herstellung einheitlichen Rechts durch die Rücksicht auf vorhandene Verträge und die daraus hervorgegangenen provinziellen Bestimmungen gehemmt ist. — Aus Grünberg in Schlesien ist eine Deputation von 30 namhaften Fabrikbesitzern verschiedener Branchen hier eingetroffen, um bei Abgeordneten und Ministerium um eine staatliche Unterstützung vorstellig zu werden. Die zerrütteten Verhältnisse der Hauptindustriellen der Stadt drohen für die ganze reiche Industrie des Districts verderblich zu werden, und hierfür ist nicht einmal Speculationssucht oder gewagte Unternehmung verantwortlich zu machen. Die ganze traurige Lage schließt eine weitere drohende Gefahr in sich: 7—8000 Arbeiter dürften brodlos werden. Zur Abhilfe gehören ca. 700,000 Thaler.

* Die „Kreuz-Ztg." tröstet sich über die Niederlage ihrer Partei bei den Abgeordnetenwahlen damit, daß sie nur dem Königthume erlegen sei, dessen Wurzeln sich dadurch noch als unberührt gezeigt hätten. Die heutige „Germania" droht damit, daß, wenn in der bisherigen Weise weiter gewirthschaftet wird, auch die „Wurzeln" des Königthums nicht unberührt" bleiben würden.

— Nachrichten aus Passau (Bayern) melden, daß in mehreren Orten die Rinderpest in einem leider sehr starken Grade ausgebrochen ist und bereits großen Schaden verursacht hat. Aus Passau ist bereits Militär abmarschirt, um die Absperrung der betreffenden Orte zu vollziehen. Die Seuche ist ohne Zweifel aus Oesterreich eingeschleppt worden.

* Aus Bittburg (Rheinprovinz) meldet die ultramontane „Köln. Volksztg.", daß der bereits vorher „gesperrte" Pfarrer Kramer in Oberweis auch noch „geräumt" wurde. Zwei Gensdarmen trugen infolge der Aufforderung des Bürgermeisters die Möbel des Pfarrers auf die Straße und der Bürgermeister Linden schloß darauf das Pfarrhaus.

Stettin, 17. Novbr. Bei dem Austritt des Commerzienrath Quistorp aus der Corporation und dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft handelt es sich darum, daß Quistorp seit dem 20. März d. J. keine einzige Sitzung des Vorsteheramtes mehr besucht und sich ganz unthätig verhalten hat, weil ein der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft ungünstiger Beschluß in Betreff der hiesigen Bahnhofsanlage mit großer Stimmenmehrheit gefaßt worden war. Jene Gesellschaft baut bekanntlich eine Bahn von hier aus am rechten Oderufer über die Insel Wollin nach Swinemünde; auf jener Insel hat Quistorp aber in Lebbin eine große Cementfabrik. Er machte vor der General-Versammlung auch kein Hehl daraus, daß er sich lebhaft für jene Bahn interessire, wollte aber ein durchaus unparteiisches und uneigennütziges Urtheil in der Sache sich bewahrt haben; nach seiner Ansicht schädige der Beschluß des Vorsteheramtes, in erster Linie die Anlage eines Canals zwischen Dunzig und Parnitz (wodurch der Bahnhof obiger Gesellschaft von der Stadt Stettin abgedrängt werde) zu befürworten, die commerciellen Interessen Stettins, der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft müsse Concurrenz gemacht werden 2c. Quistorp ist ein Bruder des Berliner Gründers und des Ducherower Pastors.

### Frankreich.

Paris, 16. Nov. Der „Gaulois" ist überzeugt, daß das Ministerium seine Existenz nur nach Stunden friste. Sicher sei, daß vier Minister fallen würden. Man spräche von Casimir Périer, der für das Ministerium des Innern bestimmt sei. — Ein Vetter des Reichskanzlers, ein Graf von Bismarck-Linden, ist hier angekommen. — Im Laufe des Tages wurden zwei Selbstmorde einregistrirt. Die Selbstmords-Epidemie nimmt solche Proportionen an, daß sämmtliche Journale eine tägliche Chronik über diesen Gegenstand bringen. — Der Oberst Mathusewitz wurde wegen Theilnahme an der Commune gestern vom Kriegsgerichte zum Tode verurtheilt.

### England.

London, 16. Nov. Die großen Eisenbahngesellschaften, welche wiederholt auf Erlaubniß zur Verschmelzung angetragen haben, indessen zurückgewiesen worden sind, nämlich die London-and-Northwestern und die Lancashire-and-Yorkshire, wollen das bestehende Parlament in Folge seines ungewissen Daseins nicht wieder mit Fusionsgesuchen belästigen, sondern den Plan bis 1875 ruhen lassen. Das Ansuchen wurde bisher abgeschlagen, weil es unrathsam schien, der großen Nothwestern-Bahn, welche bereits etwa ein Drittheil des gesammten in England in Eisenbahnen angelegten Capitals unter ihrer Verwaltung hat, ein Monopol anzuvertrauen, welches sich nur zu leicht zum Nachtheil des Publikums ausbeuten lasse. — Konrad Walker und Anna Blum, Passagiere auf einem Lloyd-Dampfer und auf dem Wege nach Baltimore, sind auf Veranlassung des deutschen Consuls den Bestimmungen des Auslieferungsvertrages zufolge wegen Kindesmordes angehalten und vorläufig an das Polizeigericht in Bow Street gewiesen worden. — Aus Amerika sind vorgestern neunzehn Mormonen in Liverpool angekommen, welche sich auf einen Missionsfeldzug nach Deuschland und Schweden zu begeben gedenken, der achtzehn Monate dauern soll. Andererseits wandert eine nicht unbeträchtliche Anzahl nach Rom hinneigender anglicanischer Geistlichen nach Indien aus, um dort eine „anglicanische Bruderschaft" zu begründen.

### Asien.

Die mittleren Provinzen Chinas leiden in diesem Jahre unter großer Dürre, während die nördlichen überschwemmt sind. Hier bittet man die Götter mit Regen inne zu halten und dort pilgert man zu buddhistischen und taoistischen Schreinen, damit die Kwan yen, die Himmelskönigin, oder Kuan ti, der Kriegsgott, das himmlische Naß herabsenden möge. Das beste Mittel wäre wohl, alle Götzen der mittleren Provinzen mit denen der nördlichen auszutauschen. Selbst der Himmelssohn auf dem Drachenthron hat für Peking und Umgegend um gutes Wetter gebetet, aber auch ohne Erfolg. Rund um Tientsin steht das Land meilenweit unter Wasser; viel Noth und Mangel herrscht unter der Bevölkerung. Diese Noth kehrt seit Jahrhunderten in den nördlichen Ebenen ein. Sie kann durch keine Gebete gemildert werden, sondern nur durch eine durchgreifende Regulirung der Flüsse und Canäle. Aber bei der Corruption des Beamtenstandes wird es dazu noch lange nicht kommen. — In der Provinz Kanton wurde kürzlich ein kühner Raub veranstaltet. Etwa 100 Räuber kamen auf zwei Piraten-Dschunken nach Schunteh, besetzten die Straßen und begannen das große Pfandhaus zu plündern, welches viele Reichthümer und Werthsachen enthielt. Die Bürger ermannten sich, schlugen Alarm und drangen auf die Räuber ein, von denen 30 getödtet und 40 gefangen wurden, während die übrigen entkamen. Die Organisation in größeren chinesischen Handelsorten erinnert an die Beschreibungen hanseatischer Städte in Deutschland im Mittelalter.

### Vermischtes.

— Thomas Carlyle wird demnächst eine Broschüre über den Kampf zwischen Regierung und Papst in Deutschland veröffentlichen.

Köln. Wie die „K. Volksztg." aus sicherer Quelle vernimmt, hat auch der am 13. vorgenommene zweite Guß der Kaiserglocke ein günstiges Resultat nicht geliefert.

Stockholm, 13. Nov. In der Dienstagnacht brach in der Friedensstraße („Fredsgatan") ein heftiges Feuer aus, welches sich so schnell verbreitete, daß acht Personen sich gezwungen sahen, aus den Fenstern auf die Straße hinabzuspringen. Unter diesen befindet sich der Maler Grunditz und seine Gattin eine Tänzerin am K. Theater und noch eine junge Dame, welche alle vier in Folge der erhaltenen Verletzungen sich in fast hoffnungslosem Zustande befinden. Auch die vier andern Personen sind schwer, wenn auch nicht lebensgefährlich verletzt.

### Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | Pr. Staatsschldsch. | 92 | 92 2/8 |
| November | 88 2/8 | 88 4/8 | Wpr. 3½% Pfdb. | 80 | 80 |
| Nov.-Dcbr. | 87 5/8 | 87 5/8 | do. 4 % do. | 90 | 90 2/8 |
| April-Mai | 86 6/8 | 86 4/8 | do. 5 % do. | 103 5/8 | 103 5/8 |
| do. gelb | 85 4/8 | 85 2/8 | Danz. Bankverein | 64 | 65 |
| Rogg. fest, | | | Lombardenpr.Cp. | 96 | 95 4/8 |
| Nov.-Dcbr. | 64 7/8 | 64 5/8 | Franzosen | 191 4/8 | 187 |
| Dcbr.-Jan. | 63 7/8 | 63 4/8 | Rumänier | 34 | 33 6/8 |
| April-Mai | 63 7/8 | 63 5/8 | Neue franz. 5% A. | 90 4/8 | 90 1/8 |
| Petroleum | | | Oestr. Creditanst. | 127 4/8 | 126 4/8 |
| Novbr. 200 Pf. | 9 9/24 | 90/24 | Türken (5%) | 44 6/8 | 44 2/8 |
| Rüböl Ap.-Mai | 21 1/3 | 21 7/24 | Oest. Silberrente | 64 2/8 | 64 |
| Spiritus | | | Ruff. Banknoten | 81 6/8 | 81 1/8 |
| November | 20 23 | 21 5 | Oester. Banknoten | 88 4/8 | 88 1/16 |
| April-Mai | 20 8 | 20 12 | Wechselcrs. Lond. | 6.20 6/8 | 6.21 1/8 |
| Pr. 4½ Consol. | 105 1/8 | 105 1/8 | | | |

Belgier Wechsel 78 11/12.

Börsenverlauf fest, steigend. Schluß abschwächend.

### Meteorologische Depesche vom 18. Novbr.

| | Barom. | Tem. R. | Wind. | Stärke. | Himmelsansicht. |
|---|---|---|---|---|---|
| Haparanda | 335,7 | — 6,9 | N | mäßig | halb heiter. |
| Helsingfors | — | — | — | — | — |
| Petersburg | 331,7 | — 5,7 | N | schwach | bedeckt, Schnee. |
| Stockholm. | 337,1 | — 1,4 | NNW | schwach | bewölkt. |
| Moskau .. | 322,3 | — 4,9 | W | stark | bewölkt. |
| Memel ... | 333,1 | 1,8 | NO | schwach | heiter. |
| Flensburg. | 338,0 | 3,4 | NW | — | lebhaft, heiter. |
| Königsberg | 334,3 | 1,4 | NO | stark | trübe, Regen. |
| Danzig ... | 335,7 | + 4,8 | N | s. heftig | bezogen. |
| Putbus ... | 335,9 | 2,8 | N | schwach | heiter. |
| Stettin ... | 337,2 | 1,8 | WNW | mäßig | bedeckt. |
| Helder .... | 341,0 | 6,4 | NNW | schwach | — |
| Berlin ... | 337,3 | 3,6 | W | mäßig | bedeckt. |
| Brüssel ... | 340,7 | 5,4 | NO | mäßig | sehr bewölkt. |
| Köln ..... | 338,9 | 2,7 | NW | mäßig | trübe. |
| Wiesbaden | 336,3 | 4,0 | NW | schwach | bed., g. Vrm. Reg. |
| Trier ..... | 335,4 | 3,6 | NO | schwach | bedeckt, Nebel. |
| Paris .... | — | — | — | — | — |

## ✕✕ Aus Straßburg.

Drei Jahre ist Straßburg nun dem deutschen Reiche einverleibt und jetzt läßt sich wohl bereits ein ungefähres Urtheil aussprechen über die Veränderung in Physiognomie und Volksstimmung, welche diese Zeit hervorgebracht. Wer nicht gar zu sanguinische Hoffnungen gehegt, wer heute nicht gar zu absichtlich schwarz sieht, mag immer des gewonnenen Resultates sich freuen. Das Eine wird nun wohl Jedem klar geworden sein, daß der Elsaß, daß speziell Straßburg durch und durch deutsch ist. Dieser nationale Grundcharakter der Bevölkerung wandelt sich nicht in einem Jahrhundert, er kommt jetzt bereits reiner, kräftiger, lebensvoller zur Erscheinung, als vor drei Jahren. Die Sympathien für Frankreich sind zum größten Theile rein persönliche. Und da mag man den neuen Landsleuten kaum Unrecht geben. Der Franzose ist ein anderer offiziell, als Glied einer politischen Körperschaft, vor dem Forum der Oeffentlichkeit, ein anderer als Privatmann, als Freund. Dort benimmt sich derselbe Mensch kindisch, unvernünftig, extravagant, der uns im persönlichen Verkehr durch seine Liebenswürdigkeit, seine feine Begabung, seine angenehmen Formen, seine rücksichtsvolle Bescheidenheit gewinnt. Bei uns Deutschen ist das gerade umgekehrt und das kommt besonders hier bei den gespannten Verhältnissen oft sehr unangenehm zur Erscheinung. Der Beamte, der politische Mann, jeder öffentliche Charakter, vom Oberpräsidenten bis zum Universitätsprofessor, übt seine Functionen mit sachlichem Ernste, mit parteiloser Freundlichkeit, mit sorgsamem Eingehen auf berechtigte Wünsche und Forderungen der Bevölkerung. Aber im Privatleben läßt sich mit unseren Preußen weit weniger angenehm verkehren als mit den westlichen Nachbarn. Die Offiziere schließen sich gänzlich ab, die Amtsmiene und sei sie eine noch so leutselige, legt Niemand gänzlich ab, der in irgend welchen Beziehungen zum öffentlichen Dienst steht. Diese ungelenke Steifheit, dieser Mangel an Talent für leichten persönlichen Verkehr schadet uns hier mehr, als Sie in der Heimath glauben mögen.

Aber es wird in jeder Beziehung auch innerlich besser, je schmucker und freundlicher sich das äußere Straßburg gestaltet. Wer konnte früher über die Wüste der Steinstraße, über die Trümmer des Theaters, der Präfektur, der Bibliothek die blutigen Ereignisse des Sommers 1870 vergessen? Jetzt steht das neue Straßburg vollendet und schöner wieder da. Kaum eine Spur mehr erinnert an jene Schreckenszeit und in vieler Beziehung ist es so entschieden besser geworden, daß auch die enragirtesten Franzosenfreunde dies zugestehen. Die neuerbauten Forts schaffen der früher in ihre Wälle eng eingeschnürten Stadt Luft und das Gefühl der Sicherheit. Denn dieser Gürtel von Festungen muß erst bezwungen werden, ehe eine Kugel unsere Häuser treffen könnte. Die Ausrüstung der Forts mit Artillerie-Material nimmt fortwährend größere Dimensionen an. Täglich sieht man lange Wagenreihen durch die Stadt ziehen, welche vom Arsenal bei der Citadelle nach den verschiedenen Forts dirigirt werden, woselbst sie entladen werden. Die Forts erhalten an Geschützen nur schwere Kaliber; sie werden außer mit 9 cm. Kanonen noch mit langen und kurzen 15 cm. Kanonen so wie auch mit 15 cm. Ring-Kanonen (Marine-Geschützen) für die weiteren Entfernungen armirt. Eine Gürtelbahn, zunächst freilich zum Materialientransport erbaut, umzieht die Stadt, Bäume, Alleen, Gärten füllen wieder den kahlrasirten Plan zwischen ihr und den reizenden Villendörfern der nächsten Umgebung. Auch das Geschäft blüht stärker als jemals und dieser Aufschwung contrastirt besonders grell mit dem absoluten Darniederliegen aller Arbeit und allen Verkehrs, worunter seit langer Zeit ganz Frankreich leidet. Auch in anderer Beziehung fühlen es die Leute hier wohl, wenn sie es auch nicht aussprechen, daß es in ihrem ehemaligen Vaterlande schlimmer aussieht als daheim. Täglich kommen Landsleute zurück, die voll Haß von hier gegangen, nun froh sind, der Präfecten- und Priesterwirthschaft sich entziehen zu können. Schon an dem Ton unserer unabhängigen Presse merkt man es, daß immerhin die Versöhnung mit den neuen Zuständen sich zu vollziehen beginnt, wenn auch bei Wahlen und Staatsactionen resolut Opposition gemacht wird. Wenn Leute wie Schneegans, der, von wüthendem Deutschenhaß getrieben, fortging, wiederkehren und sich mit den actuellen Verhältnissen befreunden, so darf man wohl Hoffnung auf eine gedeihliche Zukunft hegen. Schneegans befindet sich gesund und zu dauerndem Aufenthalt hierselbst; nach seiner eigenen Aussage haben ihn clericale Intriguen aus seiner Stellung als Redacteur des „Journal de Lyon" vertrieben; es ist nicht unwahrscheinlich und würde für die Parteiverhältnisse des Elsasses sehr erfreulich sein, wenn dieser begabte und gesinnungstüchtige Journalist seine Feder wieder der heimathlichen Presse widmen wollte, der er durch jahrelange, erfolgreiche Thätigkeit angehört hat. Er wird scharfe Opposition machen, aber von seiner Franzosenfreundlichkeit ist er wohl gründlich curirt. Auch Karl Brösch, früher Redacteur des „Niederrh. Cour.", ein Mann von positischer Bedeutung, ist von Nancy zurückgekehrt, weil es ihm in Frankreich zu toll herging. Solche Beispiele wirken.

Mit diesem allmähligen Erkalten der sehr begreiflichen Sympathie für das schöne Frankreich geht Hand in Hand das Erwachen selbstständigen deutschen Lebens. Unsere Universität steht in dieser Beziehung auf der vollen Höhe ihrer nationalen Aufgabe. Wie früher alle höhere Bildung französirt werden mußte, so trägt diese vollständig deutsche Gelehrtenschule schon jetzt wieder die Freude an deutscher Wissenschaft, deutscher Literatur, deutscher Kunst in's Volk hinein. Es war einer der weisesten Entschlüsse unseres großen Staatsmannes, im ehemals französischen Reichslande sofort eine deutsche Universität zu gründen und dieselbe reich zu dotiren. Die Jugend des Landes bringt von dieser Hochschule, im geistigen Verkehr mit Männern wie Wilhelm Scherer Sympathien für ihr deutsches Vaterland mit heim, welche befruchtend wirken müssen. Für den Winter veranstalten unsere Professoren populäre, öffentliche Vorlesungen und auch Wilhelm Jordan kommt aus Frankfurt herüber, um zu lesen.

Auch das deutsche Theater bleibt nicht ohne Einfluß. Wäre es nur etwas besser, so würde das hiesige Publikum sicher es noch mehr frequentiren. Die deutschen Klassiker existirten früher kaum für die Straßburger Bühne, jetzt feierte man unter großem Andrange den Schillertag durch die Wallenstein-trilogie. Der „Fidelio" war hier vollständig Novität, seine ganz tüchtige Vorführung hat das musikalisch gebildete Straßburg in Entzücken versetzt. Es bringt, seit der Rhein nicht mehr eine Grenze inmitten deutscher Landstriche bildet, unmerkbar immer mehr deutsches Leben herüber, der Verkehr mit Baden, früher kaum vorhanden, hebt sich mehr und mehr, im Sommer durchwanderten bereits zahlreich Touristen unsere herrlichen, dichtbewaldeten, ruinenreichen, hochromantischen Vogesenthäler, erquickten sich an dem kräftigen Elsässer Wein und nahmen Leberpasteten, nächst dem Münster unsere größte Berühmtheit, mit heim.

Jetzt rührt sich Alles, um diese delikate Schüssel fabrikmäßig zu bereiten. Die unförmlich gestopften Gänse, deren Braten übrigens lange nicht so gut schmeckt, wie der Ihrer pommer'schen und preußischen, werden geschlachtet, die fast weißen Lerbern sorgfältig nach den berühmtesten Recepten behandelt. Hauptsache ist die Qualität der Lebern, sie entscheidet über die Güte der Pastete. Der Export dieses Artikels hat übrigens in den letzten Jahren ganz colossale Dimensionen angenommen und zwar nach allen Welttheilen. Bis jetzt werden nur Pasteten kleineren Umfanges bereitet, da die Lebern der gestopften Gänse noch nicht recht auf den Markt kommen; doch werden auch die größeren Exemplare nicht mehr lange allein von den wohlhabenden hiesigen Gourmands zu eigener Verspeisung reservirt werden. In welcher Größe übrigens einzelne Pasteten gebacken werden, mag die Thatsache beweisen, daß die größten einen Preis von 60 Franken erzielen. Es muß natürlich eine colossale Leber sein, die solche Terrine füllt.

Heute früh 1¼ Uhr wurde meine liebe Frau **Johanna**, geb. **Schumann**, von einem kräftigen Knaben leicht und glücklich entbunden.
Danzig, 18. November 1873.
**C. Pustar.**

---

Die Verlobung meiner Tochter **Malwine** mit dem Herrn **Johann Boschke** aus Schönbaum zeige allen Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst an.
Zittno, den 18. November 1873.
**Ww. Moeller.**

**Malwine Moeller,**
**Johann Boschke,**
Verlobte. (1176

---

## Bekanntmachung.

Zur Vermiethung des der Stadtgemeinde zugehörigen ehemaligen Hauptwachtgebäudes Reitbahn No. 1, bestehend:
**1) im rechten Flügel, zunächst dem hohen Thore:**
a) aus einem Ladenlocal,
b) „ einer daran gelegenen Ladenstube,
c) „ einem Balkenkeller unter letzterer und
d) „ einem Treppen- und Bodenraum;
**2) im linken Flügel:**
a) aus einem Ladenlocal,
b) „ einer Küche nebst Flur,
c) „ einer Erkerstube im Bodengeschoß
d) „ einem Bodenraum,
entweder getrennt oder beide Locale zusammen vom 1. April 1874 (rechter Ziehzeit) ab auf 6 Jahre, steht ein Licitations-Termin auf
**Sonnabend, den 29. Novbr. c.,**
Mittags 12 Uhr,
im Kämmerei-Kassen-Locale des Rathhauses hierselbst an, zu welchem Miethslustige eingeladen werden.
Danzig, den 6 November 1873.
**Der Magistrat.**

---

## Bekanntmachung.

Bei der Artillerie-Magazin-Verwaltung der Kaiserlichen Werft zu **Wilhelmshaven** sollen am
**8. December d. J.,**
von Vormittags 11 Uhr ab,
diverse Artillerie-Gegenstände veralteter Construktion öffentlich meistbietend verkauft werden.
Als Haupt-Artikel werden hier genannt:
**29 eiserne Lafetten,**
**226 Geschoßkasten mit Beschlägen 2c.,**
**680 Granatkasten,**
**251 Enterbeile,**
**29 Schiffsdegen u. s. w.**
Kaufliebhaber werden zu dem oben gedachten Termine hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verkaufs-Bedingungen vor der Terminsstunde werden bekannt gemacht werden.
Wilhelmshaven, den 10. November 1873
**Kaiserliche Werft.**

---

### Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist zufolge Verfügung vom 10. November am 13. November d. J. eingetragen, daß der Fabrikbesitzer H. Mathiae in Marienwerder für seine Ehe mit Anna Auguste geb. Mathiae die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes durch Vertrag vom 15. October d. J. ausgeschlossen hat.
Marienwerder, den 13. November 1873
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (1170

---

## Bekanntmachung.

Die auf Grund des Bundesgesetzes vom 4. Juli 1868 bei dem unterzeichneten Gerichte über Eintragungen in das Ge[illegible]schafts-Register zu erlassenden [illegible]ossenmachungen werden im Jahre 18[illegible] Bekannt- Staats-Anzeiger, die Dan[illegible] 1874 durch den den Graudenzer Gesel[illegible]ger Ztg. und Die auf Führung des [illegible]igen veröffentlicht. sich beziehenden [illegible] Genossenschaftsregisters Kreisrichter [illegible] Geschäfte werden durch den Gerichts-S[illegible]andel unter Mitwirkung des Ro[illegible]ecretärs Hafemann bearbeitet.
[illegible]enberg, den 11. November 1873.
Königl. Kreis-Gericht.

---

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 12. d. Mts. ist am 13. d. Mts. die in Thorn errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Adolph Plonski hierselbst unter der Firma Adolph Plonski in das diesseitige Firmen-Register eingetragen.
Thorn, den 13. November 1873.
**Königl. Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung. (1110

---

## Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 10. d. Mts. ist in das hier geführte Firmenregister eingetragen, daß der Kaufmann Wolff Elias Hirsch zu Gollub in Thorn (mit einer Zweigniederlassung in Gollub) ein Handelsgeschäft unter der Firma Wolff Elias Hirsch betreibt.
Thorn, den 18. November 1873.
**Königl. Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung. (1109

---

### Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Schulz hierselbst ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendet.
Thorn, den 14. November 1873.
**Königliches Kreis-Gericht.**
I. Abtheilung. (1153

---

## Bekanntmachung.

Freitag, den 12. December c., wird in
**Gumbinnen Vieh- und Pferdemarkt** abgehalten werden.
**Gumbinnen,** den 10. October 1873.
**Der Magistrat.**

---

**Ein Volks-Unterhaltungsblatt, wie es sein soll.** Die seit vorigen Monat neu erscheinende **„Illustrirte Volkszeitung“** (Stuttgart Verlag von Ed. Hallberger) erweitert ihren Leserkreis täglich **um Tausende** und ist es geradezu unbegreiflich, wie es möglich ist, so viele schöne Bilder, so viel spannende Erzählungen und sonstigen mannigfaltigen, belehrenden, nützlichen Inhalt um so weniges Geld geben zu können.
Die „Illustrirte Volkszeitung“ kann bei **jedem Buchhändler, Buchbinder** oder **Zeitungsagenten** oder auf der **Post** bestellt werden und kostet ein Heft von 72 Spalten **nur 3 Sgr.**

---

## Zur gef. Kenntnißnahme für Bier-Engros-Handlungen u. Kaufleute.

**Die Hofbranerei von Porter, Ale und Culmbacher Bier will den alleinigen Verkauf für die resp. Plätze an solide und cautionsfähige Firmen übergeben.**
**Meldungen oder persönliches Erscheinen, mit genügenden Referenzen versehen, richte man an Johann Hoff, Commandit-Gesellschaft auf Actien, Neue Wilhelmstraße 1, Berlin.** (813

---

Verlag von Ferdinand Enke in Erlangen.

So eben erschien:

ALLGEMEINE ZEITSCHRIFT
FÜR
# EPIDEMIOLOGIE
HERAUSGEGEBEN
IN VERBINDUNG MIT
DEUTSCHEN AERZTEN UND GELEHRTEN
von
**DR. FRIEDRICH KÜCHENMEISTER,**
Herz. Sachs.-Mein. Med.-Rath.

**I. BAND. I. HEFT.**
(PRO JANUAR-FEBRUAR 1874).

Der Preis des Jahrganges von 130 Druckbogen gross 8⁰ mit Karten und Plänen beträgt 12 Reichsmark = 4 Thlr. oder 7 fl. rhein.
Die Zeitschrift erscheint in zweimonatlichen Heften à 5 Bogen und ist das erste Heft in allen Buchhandlungen einzusehen.
(1020

---

## Hermann Hagemann in Hamburg,

**Brook 56,**
versendet unter Nachnahme oder Einsendung des Betrages:
**feinste frische Bauernbutter** in Fässern von 70 Pfd. netto, pro Pfd. 8 Sgr
**Neue Heringe,** 1873er Fang (delikat), pro Tonne von 800 Stück 10 Rt.
„ „ do. „ 400 „ 5½
**Kaffeebohnen** (vorzüglich gut und reinschmeckend) in Säcken von 120 Pfd., pro Pfd. 7½ Sgr.
do. do. bei kleineren Quantitäten von 25 Pfd. pro Pfd. 8 Sgr
**Weißes amerik. Petroleum** (prima stand. white) geruchfrei in Fässern von 300 Pfd. netto, pro 100 Pfd. 5 Rt. (966

---

## Die Eisen- und Schienen-Handlung

von
**Roman Plock,**
**DANZIG,**
**Milchkannengasse No. 14,**
offerirt **Stab-Eisen in allen Dimensionen,** sowie **Schienen in verschiedenen Profilen** zu billigen Preisen. (5632

---

**Ozon-**wasser, d. i. **negativ-electrischer** Sauerstoff, zum Trinken u. zum Einathmen, hat wegen seiner **außerordentlichen Heilerfolge,** besonders bei schlechter **Blut- und Säftemischung,** bei **geschwächter Nerventhätigkeit u. Athmungsbeschwerden** die **größte Anerkennung** bei den meisten Aerzten des In- und Auslandes gefunden. — Ebenso das **Pulver zur Herstellung einer reinen u. gesunden Zimmerluft.** — Prospecte gratis. General-Depot in **Danzig** bei Herrn **Apotheker Hendewerk,** Fischerthor.
**Grell & Radlauer,** Apotheker, **Berlin S. W.** (939

---

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

---

## Der Jugendschriften- u. Bilderbücher-Verlag

von
**Albert Wagner, Berlin,**
Kleine Frankfurterstraße 15,
offerirt Sortimente schönster neuester Bücher für jedes Alter passend zu 3 Rt., 4 Rt., 5, 6—20 gegen Einsendung des Betrages mit baar Rabatt. (1155

---

**Vieh-**
**Versicherungsbank**
**für Deutschland von 1861**
Berlin S.-W. Hollmannst. 30.

**Altbewährte Gesellschaft.**
Zuverlässige, tüchtige mit dem landwirthschaftlichen Publikum in Verkehr stehende Agenten gesucht.

---

## Schiff „Safeguard“,

Capt. Brown, ist durch die Herren **Burt, Boulton & Haywood** in Hartlepool für eine Ladung fichtener Quadratsleepers, ab hier nach London befrachtet, und wird der hiesige Ablader hiemit ersucht, sich schleunigst zu melden bei
1180) **G. L. Hein.**

---

## Riemenleder

offerirt
**Pet. Driessen in Eupen.**

---

## Halbweißes Tafelglas

in schöner Qualität billigst bei
2660) **Hugo Scheller, Danzig.**

---

**Goldfische** und alle zu Aquarien passenden Gegenstände empfiehlt in großer Auswahl
**August Hoffmann,** Heiligegeistg. 26.

---

## Die beliebte Domingo-Cigarre

à Mille 12 Rt. und der fein geschnittene syrische Rauchtabak à Pfd. 16 Sgr., ist wieder zu haben bei **Julius Wolff,** Glockenthor- und Theaterg.-Ecke No. 5.

---

## Zur Erlernung d. Musik

nehme ich in meinem Musik-Institut talentvolle Knaben von 14—16 Jahren unter annehmbaren Bedingungen zu jeder Zeit auf.
Marienburg, den 17. November 1873.
**J. Pelz,**
Stadtmusik-Director.

---

## Leere Petroleumbarrels

kaufen fortwährend jedes Quantum und bitten um Offerten, möglichst in größern Partien.
**Günther & Grüttner,**
**Stettin.**

---

**Der Dünger von circa 180 Artillerie-Pferden der hiesigen Feld-Artillerie-Abtheilung soll vom 1. Januar k. J. ab auf ein Jahr verpachtet werden. Schriftliche Offerten sind bis zum 10. December 1873 in das Bureau der 6. leichten Batterie Schüsseldamm No. 34 einzureichen.**

---

Eine vierspännige gut erhaltene
## Dreschmaschine
mit **Göpel** steht billig zum Verkauf in Prangschin bei Praust.
1182) **Das Dominium.**

---

## Tannin-Terpentin

aus Dämpfen in **Th. Höhenberger's** Fabrik zu **Breslau** gewonnen, seit Jahren als vorzüglich bekannt gegen **Nervenkopfweh, Gicht und**
## Rheumatismus.
Zu haben in Fl. à 12½ Sgr. und à 1 Rt. in Danzig bei **Richard Lenz,**
in „ „ **Albert Neumann,**
in Neustadt Westpr. bei **H. Brandenburg,**
in Pr. Stargardt bei **J. Stelter.**

---

**G. A. W. Mayer's Weisser Brustsyrup.**

**Ein vorzügliches Genuß- u. Hausmittel,** seiner außerordentlich günstigen Erfolge wegen **seit 18 Jahren** in hoher Gunst des P. T. Publikums; **prämiirt in Paris 1867,** ist nach wie vor, außer in der Fabrik,
**Breslau, Kleinburger Str. 38,**
**nur ächt** vorräthig in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 3, u. **H. Hemmpel** in Marienburg. (8916

---

**Syphilis,** **Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankheiten** etc., auch die veraltetsten Fälle, heile ich **brieflich** schnell und sicher.
**Dr. Harmuth,** Berlin, Prinzenstr. 62

---

## Ein Rittergut

in **Ostpreußen** an d. **Thorn-Insterburger** Bahn, ½ **Meile** vom **Bahnhofe, in schöner landschaftlicher Lage,** mit **schloßartigem, neuen Wohnhause,** seit 43 Jahren in derselben Hand, soll theilungshalber **verkauft werden. — Größe 868 Hekt.,** davon **500 Acker, 175 Wiesen, 193 gut bestandener Wald, completes Inventar, feste Hypothek. Anzahlung ca. 50 Mille.** Offert. sub **T. 36087** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Haack & Rabehl** in **Berlin W.** (9659

---

## Brauerei-Verkauf.

Die am hiesigen Orte unter dem Namen Vereinsbrauerei seit dem Jahre 1866 bestehende Bairisch-Bier-Brauerei soll Zwecks der Auseinandersetzung der Besitzer aus freier Hand verkauft werden.
Die Brauerei ist mit einem Eiskeller für ca. 5000 Tonnen Lagerbier und einer neuen Münnich'schen Patentdarre versehen, befindet sich in sehr gutem baulichen Zustande, ist im vollen Betriebe und hat bisher einen jährlichen Absatz von durchschnittlich 4000 Tonn. Bier gehabt.
Anzahlung 20,000 Rt., Hypotheken fest. Nähere Auskunft ertheilen und gefällige Offerten nehmen entgegen: Der Brauerei-Verwalter **Kuhnert** hierselbst, der Gutsbesitzer **F. Wunderlich** in Kl. Röbern bei Elbing, der Zimmermeister **Zube** in Neustadt W./Pr.
Marienburg, Westpr., 15. Nov. 1873.

---

## Gasthaus-Verkauf.

Ein Gasthaus in Westpreußen mit fünf Fremdenzimmern, worin seit langen Jahren ein lebhaftes Material-, Schank- und feines Restaurations-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, mit einem 3 Etagen-Speicher, Stallungen 2c., sämmtliche Gebäude massiv, 10 Schritt von einer großen Staats-Chaussee und Ostbahn, größte Verladestation, 2½ Meile von jeder Stadt entfernt, reiche Umgegend, ohne Concurrenz, welches sich zum Getreidegeschäft, sowie zu jedem industriellen Unternehmen eignet, ist mit solider Anzahlung billig, Familienverhältnisse wegen, zu verkaufen und sofort mit Allem zu übernehmen. Schriftliche Meldungen unt. 1126 werden durch die Expedition dieser Zeitung befördert.

---

## In einer verkehrsreichen Provinzialstadt

soll die Filiale eines großen **Berliner Kunst-Industrie-Instituts** möglichst bald errichtet werden. Hausbesitzer, welche eine dazu geeignete Localität mit Schaufenster vermiethen wollen, oder Ladeninhaber, die gegen eine entsprechende Entschädigung den Verkauf zu übernehmen bereit sind, werden ersucht, ihre Adresse mit Preisangabe an die Exped. des **„Preußischen Volksblattes“** in Berlin, Friedrichstraße 24, **sub N. B. 240** recht bald einzusenden.

---

## Eine Bäckerei,

**seit 40 Jahren mit bestem Erfolg betrieben, ist vom 1. April k. J. zu verpachten.**
**Marienwerder.**
**Julius Herrmann.**

---

## Eine Conditorei

in **Danzig,** welche schwunghaft betrieben wird, ist Familienverhältnisse wegen zu verk. Adr. bel. man u. 1129 in d. Exp. d. Z. einzu r.

---

## Kölner Dombau-Lotterie-

Loose, Hauptgew. 25,000 Rt., à 1 Rt.; deutsche Lotterie-Loose, Hauptwinn 1 Tischplateau, Werth 4000 Rt., à 1 Rt.; Schleswig-Holsteinische Lotterie-Loose, Hauptgewinn ein Mobiliar von Nußbaumholz, Werth 500 Rt., à 7½ Sgr. versendet das Haupt-Lotterie-Comtoir von **Aug. Froese** in Danzig, Brodbänkengasse No. 20. (396

---



## Gute Reit- u. Wagen-Pferde

stets zu verkaufen bei
796) **F. Sczersputowski.**

---

## 20 junge strk. Zugochsen,

die sich ihrer Schwere wegen auch zur Mast eignen, hat wegen Aufgabe der Pacht in sehr gutem Futterzustande zu verkaufen
## Dom. Jenkau b. Danzig.

---

**Dominium Marwitz per Reichenbach in Ostpreußen (Bahnstation Güldenboden) hat 12 starke Zugochsen, die sich zur Mast eignen, zum Verkauf.** (974

---

**Ein Reitpferd,** sechsjähr. Stute, vollkommen geritten, hoch elegant, **auch zum Damenpferd geeignet,** steht zum Verkauf. Zu erfragen unter No. 1174 in der Expedition dieser Zeitung.

---

## Das Fettvieh in Blumstein b. Duwensee ist verk.

---

## Ein zuverlässig. Inspector, tüchtiger Landwirth,

deutsch u. polnisch sprechend, sucht Engagement. Näh. bei Hrn. **Rudolph Mischke,** Danzig.

---

Mehrere tüchtige **Schenkmademoiselles** werden gesucht.
Adressen werden erbeten: Buchhandlung von **A. Wilhelm** in **Schwerin i. M.**

---

Ein zuverlässiger 2. Beamter, der das Rechnungswesen zu übernehmen hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht.
**Stresow** bei Viezig, Hinterpomm.

---

Mein Gesinde-Vermiethungs-Bureau, Goldschmiedegasse 7, erlaube ich mir in Erinnerung zu bringen. **J. Dau.**

---

**Ladenmädchen** für Materialgeschäft, die 5 bis 6 Jahre auf Stellen gewesen, empf. **J. Dau,** Goldschmiedegasse 7.

---

Zu Martini 1874 ist die **Försterstelle** in Chmelenz pr. Gr. Boschpol zu besetzen. Bewerber, die etwas von Gärtnerei verstehen mögen sich persönlich melden beim
1120) Administrator **Schramm.**

---

**Buchhalter-, Reise-, Lageristen- u. Verkäuferposten** sind sof. u. 1. Jan. 1874 zu besetzen. Näh. durch das kaufm. Bureau **„Germania“** zu **Dresden.**

---

## Ein Lehrling

mit guten Zeugnissen, der deutschen u. polnischen Sprache fähig, welcher ein Jahr das Droguen-, Parfümerie- und Apothekerwaaren-Geschäft bekleidet, auch das Gymnasium bis Tertia besucht hat, sucht in einem Droguen- oder Colonialwaaren-Geschäft sof. Stellung. Bewerber können sich direct melden an
**Maszkowski,**
1125) **Konitz,** Petersilienstraße.

---

Eine Dame, mit der doppelten Buchführung vertraut, wünscht ein Engagement als Kassirerin. Offerten werden unter A. W. 49 poste restante **Königsberg** erbeten.

---

Gediegene unverheirathete Wirthschaftsbeamte suche in größerer Anzahl.
9666) **Böhrer,** Langgasse 55.

---

## Ein tücht. Braugeselle

kann sofort bei gutem Gehalt in meine Mälzerei eintreten.
1101) **M. Jacoby,** Neuteich.

---

Für 2 Mädchen im Alter von 11 und 12 Jahren wünsche ich zum 1. Januar k. J. eine **Erzieherin** zu engagiren.
**Volger,** Ober-Inspector
1100) in Koerberrode bei Lessen.

---

Zur Unterstützung der Hausfrau suche ich ein junges Mädchen, die mit feinen weiblichen Handarbeiten gut Bescheid weiß, zum 1. Januar k. J.
**Carl Braun** in Culm.

---

Für mein Delicatessen-, Südfrucht- und Colonialwaaren Geschäft suche ich zum 1. Januar 1874 einen soliden mit der Branche vertrauten Commis.
**Julius Schottländer**
(111) in Bromberg.

---

## Für Officiere!!

**Vortheilhafte Heirathspartie** kann einem Militär von Adel nachgewiesen werden. Strengste Discretion wird zugesichert. Recommandirte Zuschriften an den Kaufmann **Louis Körner** in Berlin, Friedrichstr. 64.

---

**Eine Restauration m. Wohnung od. dazu paff. Untergelegenheit,** im Mittelpunkt der Stadt gelegen, wird wenn möglich gleich zu miethen gesucht und Offerten unter No. 904 durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

---

## Casino-Gesellschaft

**DANZIG**
am **Donnerstag, den 20. Novbr. 1873,**
**BALL.**
Anfang 7½ Uhr.
1178) **Der Vorstand.**

---

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.